

[56392] Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß die Versendung von:

## Jagd nach dem Glück.

Roman

von M. Herbert.

in dieser Woche erfolgt. Die Ballen gehen am Mittwoch den 4. November nach Leipzig ab. Die erste Auflage hat zur Ausführung der eingelaufenen Bestellungen nicht gereicht, sodaß ich eine unveränderte

**II** Zweite Auflage **II**

sofort folgen lassen mußte.

8<sup>o</sup>. 304 S. Vornehme Ausstattung mit Farbendrucktitel.

3 M. ord. mit 33 $\frac{1}{2}$ %. In hochfeinem Salonband mit Goldschnitt 4 M. 25  $\lambda$  ord., 3 M. 05  $\lambda$  netto bar.

**II** Vorausbestellungen mit 40% bar **II**

also zu 2 M. 85  $\lambda$  (Salonband), bezw. 1 M. 80  $\lambda$  (broschiert) gelten noch bis 15. cr.

\*

Gleichzeitig wird versandt:

Newman, Kallista. Ein Roman aus dem III. Jahrhundert. 5. Auflage. Ausstattung meiner neuern Romane mit Titelbild. 8<sup>o</sup>. 312 S. Brosch. 2 M. 50  $\lambda$  mit 33 $\frac{1}{2}$ %. In feinem Salonband 3 M. 75  $\lambda$  ord., 2 M. 65  $\lambda$  netto bar.

\*

Anfang Dezember wird in meinem Verlage erscheinen:

## Die Vorausbestimmung des Wetters

mittels des Hygrometers.

Gemeinsächlich dargestellt von

Dr. A. Troška.

8<sup>o</sup>. 80 S. Mit Wetterregeln-Tabelle.

In Halbkaliko gebunden 1 M. ord., 70  $\lambda$  netto.

Der in der wissenschaftlichen Welt in kurzer Zeit zu Ruf gelangte Meteorologe, Astronom Dr. Troška legt in diesem Werkchen sein Verfahren der Wettervorausagung auf Grund der Hygrometer-(Feuchtigkeitsmesser-)Beobachtungen, in praktisch-klarer Darstellung dem größern Publikum vor. Dr. Troška hat die Theorie des verstorbenen Professor Klinkerfues in Göttingen während sieben Jahren hindurch täglich praktisch erprobt und beweist nun, daß Klinkerfues nicht zu viel gesagt hat, als er dem Hygrometer als Mittel für die Wetterprognose eine große Zukunft prophezeite. Wenn Prof. Klinkerfues, ein so tüchtiger Gelehrter er auch war, für seine Person jedoch recht schlechte praktische Resultate mit seinem Instrument erzielte und bald dem Volkshumor verfiel, so hatte dies seinen Grund nur darin, daß er sich infolge mäßlicher äußerer Verhältnisse und häufigen Wechsels in seinen wissenschaftlichen Ideen und Plänen nicht die Zeit nahm, die von ihm aufgestellten an und für sich ganz richtigen Grundprincipien mit Geduld in ihren Einzelheiten auszubauen und zu erweitern.

Durch die Troška'schen Wetterregeln nun ist es jedermann ermöglicht, sein eigener Wetterprophet auf die Zeit von 24 Stunden hinaus zu werden und zwar ohne jede Kenntnis der telegraphischen Wetterberichte der Seewarte.

Für die Befähigung des Verfassers, sehr geachteten Mitarbeiters an den Zeitschriften „Die Natur“, „Gaea“, „Das Wetter“ u. a., führe ich noch an, daß seine Abhandlungen „Über Abstände der Planeten“ und „Über das Rotationsgesetz der Weltkörper“ in den interessierten Kreisen geradezu Aufsehen hervorgerufen haben; daß Dr. Troška in den neuern astronomischen und kosmologischen Werken nicht bloß ehrenvoll, sondern vielfach sogar mit Enthusiasmus genannt wird; daß er schon 1879 seitens des preussischen Kultusministers einen Ruf an die Berliner Sternwarte erhielt, aus Gesundheitsrücksichten aber ablehnen mußte, daß schließlich z. B. der Verein für landwirtschaftliche Wetterkunde in Magdeburg die Troška'sche Methode eingeführt hat und hervorragende Meteorologen wie Dr. Herm. J. Klein-Köln, Dr. Ahmann u. a. dieselbe anerkannt haben. Die auf Grundlage der Berechnung der atmosphärischen „Gezeiten“ veröffentlichten Prognosen von Dr. Overzier-Köln wurden von Dr. Troška in der „Natur“ scharf und vernichtend kritisiert.

Das vorstehend angezeigte Werkchen wird unter den täglich wachsenden Kreisen der Wetterbeobachter aus dem Laienstande, zunächst unter den Landwirten, guten Absatz finden, und besonders in allen Orten, welche keine eigene meteorologische Stationen besitzen, von der täglich und rechtzeitig gute Wetterprognosen bezogen werden können.

Ich bitte zu verlangen.

Köln, 4. November 1885.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

J. P. Bachem.

Verlag von  
Franz Bahlen in Berlin W.  
Mohrenstraße 13/14.

[56393]

In meinem Verlage liegt zur Versendung bereit und sehe ich gefälligen Aufträgen entgegen:

**Unfallversicherungsgesetzgebung**  
für das Deutsche Reich  
mit Erläuterungen.

II.

**Reichsgesetz,**

betreffend die

**Ausdehnung der Unfall- u. Kranken-**  
**versicherung**

vom 28. Mai 1885.

**Mit Erläuterungen,**

entnommen

aus den Gesetzgebungsverhandlungen,

und

einer **Anleitung,**

betr. die Anmeldung der versicherungspflichtigen Betriebe

herausgegeben von

**E. Grünwald, u. N. Haas,**

Landgerichtsrath

Landrichter

und

und

Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender

der Schiedsgerichte in Reg.

1886. Geh. 75  $\lambda$  ord., 55  $\lambda$  no.

= Bar 33 $\frac{1}{2}$ % und 7/6. =

Die vorstehend bezeichnete Ergänzung zu dem Unfall- bezw. Krankenversicherungsgesetz enthält praktische Erläuterungen und eine Anleitung, betreffend die Anmeldung der versicherungspflichtigen Betriebe nebst Formular. — Diese Ergänzung schließt sich der im vorigen Jahre bei mir erschienenen Schrift:

**Grünwald und Haas, Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 6. Juli 1884. Mit kurzen Erläuterungen.**

(1 M. 80  $\lambda$  ord., 1 M. 20  $\lambda$  bar u. 7/6.) an, welche, mit neuem Umschlag versehen, als I. Bändchen der Unfallversicherungsgesetzgebung ausgeliefert wird. Ich stelle auch hiervon Exemplare in Kommission zur Verfügung.

Nachdem nunmehr die meisten Berufsgenossenschaften der versicherungspflichtigen Betriebe gebildet sind, bietet sich bei deren Vorständen, sowie allen Mitgliedern ein günstiges Absatzfeld. — Ich empfehle daher beide Bändchen Ihrer gefälligen Beachtung.

Zur weiteren Ergänzung wird in kurzem ein III. Bändchen, enthaltend Verordnungen, amtliche Erlasse etc., erscheinen, so daß die Ausgabe der Unfallversicherungsgesetzgebung von Grünwald und Haas das Material vollständig darbietet wird.

Hochachtungsvoll

Berlin, Ende Oktober 1885.

Franz Bahlen.

762